

Atti dell'„Incontro tra i responsabili degli Istituti storici extra-universitari italiani e tedeschi“, tenutosi in occasione del ventesimo anniversario della fondazione dell'Istituto storico italo-germanico in Trento. Trento, 5 novembre 1993, Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento – Jb. des Italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient 20 (1994) S. 273–470. – Im Rahmen dieser Jubiläumsveranstaltung legten die Repräsentanten der namhaftesten einschlägigen Institutionen, die sich mit der Geschichte des MA befassen (z. B. MGH, Istituto storico italiano per il Medio Evo, Centro italiano di studi sull' Alto Medioevo, Akademien, einzelne Historische Institute u. ä.) einen Abriß ihrer Geschichte, Forschungstätigkeit, Publikationen und Dienstleistungen vor.

Josef Riedmann

---

In principio. Incipit Index of Latin Texts. Compact Disc (CD-ROM) mit 202 MB, Turnhout 1995, Brepols, ISBN 2-503-50454-X, BEF 108.000. – Bei der Menge von Texten und Hilfsmitteln für unser Fachgebiet, die inzwischen verfügbar sind, ist es schwer, die Übersicht zu behalten, geschweige denn den unterschiedlichen Grad der Nützlichkeit zu beurteilen. Daher ist ein Hinweis auf die CD „In principio“ angebracht, die über ihre Grundbestimmung als Initienverzeichnis hinaus bemerkenswerte, für die Arbeit mit ma. Quellen höchst begrüßenswerte Qualitäten aufweist. Erschlossen sind in der gegenwärtig vorliegenden (zweiten) Ausgabe die Materialien des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes in Paris (IRHT) sowie der Hill Monastic Manuscript Library in Collegeville, U. S. A. (HMML), in denen lateinische Hss. von der vorklassischen Zeit bis in die Renaissance nach Initien geordnet erfaßt sind. Trotz gelegentlicher Überschneidungen ergänzen die beiden Sammlungen einander recht gut, da der Schwerpunkt des IRHT auf französischen und vatikanischen Hss. liegt, während die HMML besonders um die Erfassung österreichischer und iberischer Hss. bemüht war. Der Variationsbreite der ma. Orthographie ist bei den Suchmöglichkeiten in der Datenbank Rechnung getragen: Ein Teil der Schreibvarianten wurde dem Programm mitgeteilt, so daß bei der gewöhnlichen („erweiterten“) Suche der Wechsel ae-oe-e, zusätzliches oder fehlendes h, mn – mpn u. ä. berücksichtigt wird und das Programm alle Alternativen angibt, also bei der Anfrage nach „hymnus“ alle Initien nennt, die „hymnus“, „himnus“, „impnus“ usw. enthalten; der große Vorteil der Datenbank gegenüber der alphabetisch sortierten Kartei ist eben die Suchmöglichkeit nicht nur nach dem ersten Wort, so daß man auch bei Umstellungen in den Initien, ja sogar bei vorangestellten Zusätzen zum Ziel kommt. Hervorgehoben sei die Möglichkeit, einen Werktitel allein einzugeben und so Autor und Überlieferung zu ermitteln. Bekanntlich stellt sich diese Aufgabe dank der großzügigen Auffassung des MA vom Urheberrecht gar nicht selten, und wo bisher eine fundierte, langjährige philologische Ausbildung erforderlich war, kann sich mit dem vorliegenden Hilfsmittel auch ein Anfänger in wenigen Sekunden über „Mammotrectus“ oder „Fen“ informieren, da die Wahrscheinlichkeit, ein Werk in dem Material zu finden, angesichts der 400.000 erfaßten Initien recht groß ist. Aber nicht nur Werke können über ihren Titel jetzt identifiziert werden, das Programm sucht ein angegebenes Wort im gesamten Initium, so daß beispielsweise unter „Summule“ auch die Kommentare zu den